

# PRO BAHN *Post*

---

 Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern
 

---

November 2017



Der Filzenexpress Ebersberg–Wasserburg war jahrzehntelang von der Stilllegung bedroht. In den letzten Jahren wurde endlich in die Strecke investiert, der Fahrplan verbessert und die Strecke in den MVV integriert. Jetzt nehmen die Fahrgastzahlen dermaßen zu, dass die Züge teilweise schon überfüllt sind. Das Bild von R. Kurzmeier zeigt Baumaßnahmen der Südostbayernbahn im Jahr 2014.

- 
- 11. November 2017: Regionalversammlung in München – Seite 2
  - Kurznachrichten – Seite 2
  - Filzenexpress verstärken! – Seite 3
  - Landesversammlung: Fahrgastpreis für Probetrieb – Seite 4
  - Ergebnis der Delegiertenwahl 2017 – Seite 8
  - Bahnhofsvordach Bad Aibling – Seite 8
  - Streckensperrung Rastatt: Bahnfahrt mit Hindernissen – Seite 9
  - Weiterbildung für engagierte Fahrgäste – Teil 4 – Seite 11

*Samstag, 11. November 2017*

## **Regionalversammlung in München**

Die diesjährige Mitgliederversammlung von PRO BAHN Oberbayern findet am Samstag, dem 11. November statt – wie immer ab 11 Uhr im Münchner Hofbräuhaus (Hofbräuhaus, Platzl 9, 80331 München, „Münchner Zimmer“).

Dieses Jahr dürfen wir als Gastreferent Dr. Bernd Rosenbusch, Geschäftsführer der Bayerischen Oberlandbahn GmbH, begrüßen, der in seinem Vortrag „Kann es in einem unterfinanzierten Eisenbahnmarkt mit den heutigen Strukturen überhaupt echten Wettbewerb geben?“ ein brisantes Thema anspricht.

Nach dem Vortrag besteht die Gelegenheit zum Mittagessen. Direkt im Anschluss daran (ca. 13 Uhr) beginnt der formelle Teil der Mitgliederversammlung Oberbayern.

Eine schriftliche Einladung mit der Tagesordnung haben die Mitglieder von PRO BAHN Oberbayern Anfang Oktober zugeschickt bekommen.

Sowohl zum Vortrag als auch zur eigentlichen Mitgliederversammlung sind Gäste willkommen.

## **Kurznachrichten**

### **1000 Euro für PRO BAHN? Bitte unterstützen Sie uns!**

Jedes Jahr fördert die ING-DiBa 1000 Vereine mit jeweils 1000 Euro. PRO BAHN hat sich bei dem Wettbewerb zwar erst relativ spät angemeldet, würde aber trotzdem gerne zu den Begünstigten gehören. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie bis zum 7. November, 12 Uhr PRO BAHN mit Ihrer Stimme unterstützen würden. Der Direktlink zur Abstimmung: <https://www.ing-diba.de/verein/app/club/societydetails/f92c8f54-c806-435d-94c3-886e691b65a4>.

### **Elektrifizierung der Außerfernbahn**

Ende September haben der Freistaat Bayern und das Land Tirol eine gemeinsame Absichtserklärung zur Elektrifizierung der Außerfernbahn von Reutte bis nach Pfronten-Steinach „ab 2020“ unterzeichnet (<http://www.stmi.bayern.de/med/pressemitteilungen/pressearchiv/2017/362/index.php>). Antreiber für das Projekt ist der Güterverkehr, da Züge des Zementwerks in Vils/Tirol mit einer extra vorgehaltenen Diesellok bis Reutte, wo derzeit die Oberleitung beginnt, geschleppt werden müssen. Für den Personenverkehr bringt die Elektrifizierung eine Taktverbesserung zwischen Reutte und Steinach, und dass künftig nicht mehr in Reutte, sondern in Steinach umgestiegen werden muss.

## **PRO BAHN kritisiert schlechtes Ersatzangebot bei Stammstreckensperrung**

In einer Pressemitteilung hat PRO BAHN Oberbayern kritisiert, dass die Baustellenfahrpläne zur Sperrung der Münchner S-Bahn-Stammstrecke mangelhaft sind und dass zudem die Auskunftssysteme unzureichend darüber informieren (<https://www.pro-bahn.de/oberbayern/presse/20171020.html>). Humpektakte, bei denen die S-Bahnen in unregelmäßigen Abständen verkehren und Standzeiten an Zwischenstationen bis zu 10 Minuten erschweren das S-Bahn-Fahren am Wochenende noch einmal zusätzlich zur schlechten Erreichbarkeit der Stammstreckenstationen. Mangelhafte Auskünfte aus Apps und Internet führen zu unnötigen Wartezeiten und Umwegen. PRO BAHN fordert die Politik auf, endlich einzugreifen, damit die Angebots- und Informationsqualität bei Sperrungen und Baustellen nicht immer weiter absinkt.

## **S4-Ausbau jetzt, aber viergleisig!**

Seit langem wird von den betroffenen Gemeinden, Städten und Landkreisen ein zukunftsfähiger Ausbau der Münchner S-Bahn-Linie S4 auf ihrem Westast gefordert. Beim diesjährigen „S4-Tag“ am 21. Oktober sprachen sich die Bundstagsabgeordnete Beate Walter-Rosenheimer und der frühere (und künftige) Landtagsabgeordnete Martin Runge, Mirko Pötsch von der Initiative „S4-Ausbau jetzt!“ und Andreas Barth von PRO BAHN Oberbayern für den zügigen viergleisigen Ausbau aus. Außerdem wurde am Bahnhof Fürstenfeldbruck ein Banner mit der Forderung angebracht (<https://www.merkur.de/-8795920.html>). Besonders erfreulich: Der Ausbau der S-Bahn-Linie wird nicht nur im Landkreis Fürstenfeldbruck unterstützt. Ein starkes Plädoyer für den Ausbau kam auch von Sebastian Kriesel, Vorsitzender des Bezirksausschuss Aubing-Lochhausen-Langwied sowie von Gabi Triebel, 2. Bürgermeisterin von Kaufering, da unter dem schlechten Zustand der S4 auch der Zugverkehr ins Allgäu leidet.

Weitere aktuelle Meldungen gibt es unter <http://www.pro-bahn.de/aktuell/>.

## **Filzenexpress verstärken!**

Die Wasserburger Gruppe von PRO BAHN beobachtet ziemlich genau die Auslastung des Filzenexpress auf seiner täglichen Fahrt von und nach München, schließlich drohte einst die Stilllegung, weil angeblich niemand mehr mit dem Zug fahren wollte. Seit die Südostbayernbahn (SOB) die Strecke betreibt, steigt die Fahrgastnachfrage wieder. Aufgrund des Stundentakts mit passenden Anschlüssen in fast alle Richtungen und der Integration des Filzenexpress in den MVV steigen immer mehr Pendler und Gelegenheitsfahrer vom Auto auf die Schiene um.

Mittlerweile fährt die SOB viele Züge in Doppeltraktion, trotzdem sind die Züge vor allem morgens und abends gerammelt voll. Doch auch in der Hauptver-

kehrszeit gibt es noch Züge ohne Verstärker (z.B. 7:43 Uhr ab Wasserburg) und dementsprechend überfüllt sind diese Kurse in Richtung Landeshauptstadt spätestens ab Steinhöring. Beim weiteren geballten Zustieg werden, teilweise bereits vor Ebersberg, spätestens aber ab Grafing sogar die Stehplätze in den Gängen rar.

Der Sprecher der Wasserburger PRO BAHN-Gruppe brachte diesen aus seiner Sicht unhaltbaren Zustand beim Kundenbeirat der SOB zur Sprache. Der Teamleiter Vertrieb, Kundendialog und Fahrgastmarketing, Klaus Zinsberger, zeigte zwar viel Verständnis für die Nöte der Wasserburger Fahrgäste, wies aber auf fehlendes Wagenmaterial und fehlende Abstellmöglichkeiten vor Ort hin.

Die Wasserburger PRO BAHNER möchten sich damit natürlich nicht zufriedengeben, denn für einen optimalen ÖPNV auf dieser Strecke fehlt es vor allem an einem Ausweichabschnitt zwischen Ebersberg und Grafing, damit sich S-Bahn und Filzenexpress nicht gegenseitig behindern. Selbst geringe Verspätungen schaukeln sich auf und führen letztlich sogar zu einzelnen Zugausfällen. An die eigentlich notwendige Taktverdichtung auf der mittlerweile nachfragestarken Linie ist da leider gar nicht zu denken.

Hier ist auch die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) als Besteller und Koordinator des bayerischen Schienenpersonennahverkehrs gefragt und wir Wasserburger werden wie gewohnt weiterkämpfen – schließlich hat uns im Jahre 2012 die BEG den ehrenvollen Bayerischen Fahrgastpreis für unseren jahrzehntelangen Kampf um genau diesen Filzenexpress überreicht.

Bernd Meerstein

*PRO BAHN-Landesversammlung am 30. September*

## **Fahrgastpreis für Probetrieb nach Viechtach**

Am 30. September die Mitgliederversammlung des PRO BAHN Landesverbands Bayern statt. Obwohl sie dieses Jahr etwas „randständig“ war und die Anreise für manches Mitglied sehr früh morgens beginnen musste, fanden sich fünfzig PRO BAHNER in Viechtach ein – sogar ein Mitglied aus Tirol hatte den Weg in den Bayerischen Wald gefunden. Ein Grund für die rege Teilnahme war sicher, dass viele ein Zeichen für die dauerhafte Reaktivierung der Bahnlinie Gotteszell–Viechtach setzen wollten; derzeit läuft dort ein zweijähriger Probetrieb.

Auf der Hinfahrt von Gotteszell wurden die Teilnehmer vom Vorsitzenden des Vereins Go-Vit, Wolfgang Schlüter und seinem Vereinskollegen Dieter Seipel abgeholt und erhielten sachkundige Erläuterungen zum Zustand der Strecke, zu den Fahrgastzahlen und zu den Aktivitäten vor Ort für die Unterstützung der Reaktivierung. Es konnte berichtet werden, dass sich die Fahrgastzahlen stetig

nach oben entwickelten, auch wenn die offiziell für eine dauerhafte Reaktivierung geforderten 1000 Reisendenkilometer pro Kilometer Betriebslänge (es müssen also pro Tag 1000 Fahrgäste die gesamte Strecke fahren oder 2000 Fahrgäste die halbe Strecke, oder 500 Fahrgäste die gesamte Strecke hin und zurück) noch nicht erreicht seien. Um die Nutzung zu dokumentieren, führen die Ehrenamtlichen regelmäßige Zählungen durch und veröffentlichen diese zeitnah. Ein Manko, auch für die Inanspruchnahme der Bahn, sei die geringe Reisegeschwindigkeit – für 25 km werden etwa 42 Minuten benötigt – vor allem hervorgerufen durch die hohe Zahl von technisch nicht gesicherten Bahnübergängen. Zum Teil dürfen diese nur mit 10 km/h befahren werden. Einige dieser Bahnübergänge sollen aber noch während des Probetriebs eine technische Sicherung erhalten. Im Kreuzungsbahnhof Teisnach konnten die Teilnehmer über das Kuriosum einer Bahnübergangssicherung durch einen Posten staunen; hier gibt es sicher ebenfalls noch Handlungsbedarf. Potenzial für mehr Fahrgäste besteht auch für den neu errichteten Haltepunkt „Rohde & Schwarz“, der von den Beschäftigten noch nicht ausreichend in Anspruch genommen wird, obwohl der Weg vom Bahnhof zum Firmengelände kürzer als der Weg vom Parkplatz ist. In der Bewertung der Frequentierung der Züge darf nicht unterschätzt werden, dass die Bahn auch eine Erhöhung des Fahrgastaufkommens Richtung Deggendorf und darüber hinaus bringt, der Nutzen also deutlich über den reinen Binnenverkehr hinausgeht, betonte Go-Vit.

Bei der Ankunft in Viechtach wurde die Gruppe von Arnulf Baier von der „Wanderbahn im Regental“ begrüßt. Dieser Verein hatte im Jahre 1991 einen regelmäßigen Betrieb mit Sonderfahrten am Wochenende auf der Bahnlinie mit einem historischen Triebwagen sowie mit Dampfloks begonnen und so den Bestand der Strecke über Jahrzehnte hinweg gesichert. Im Jahre 2008 konnte die tausendste Sonderfahrt gefeiert werden.

Nach einem leckeren Mittagessen im Gasthof „Blossersberger Keller“, nur einige hundert Meter vom Endbahnhof entfernt, begann in dem sehr schönen Tagungsraum die Landesversammlung. Der Landesvorsitzende Winfried Karg begrüßte Mitglieder und Gäste und führte dann in den Bericht des Vorstands ein. Die Aktivitäten des Landesverbands umfassten Aktivitäten bezüglich der Sinntalbahn, der Ilztalbahn, der Stadtstrecke Wasserburg, der Hesselberg- und der Höllentalbahn. Leider agiere die Politik oft gegen Reaktivierungen, allen Verlautbarungen zur Förderung des Schienenverkehrs zum Trotz. Es wurde von zahlreichen Gesprächen mit Mitgliedern des Bundestags und des bayerischen Landtags, dem Bayerischen Verkehrsminister, Vertretern der Parteien, der Verkehrsbranche und der bayerischen Eisenbahngesellschaft berichtet, um den Interessen der Fahrgäste Nachdruck zu verleihen. Bevor es zur Wahl der Delegierten für die Bundesverbandstage 2018 und 2019 kam, wurden einige Mitglieder für ihre Verdienste um die Außenwirkung des Verbands mit einem „flüssigen Geschenk aus der Region“ (also Bärwurz) geehrt.

Schließlich wurden noch zwei Resolutionen verabschiedet: eine mit der Forderung nach einer flächendeckenden Elektrifizierung des bayerischen Bahnnetzes sowie eine zweite zur sachgerechten Verwendung der Regionalisierungsmittel. Hier fordert PRO BAHN ein Ende der Zweckentfremdung, damit endlich ein bedarfsgerechter Fahrplan bestellt werden könne.

Im Anschluss an die Landesversammlung wurden zum zweiten Mal die bayerischen Fahrgastpreise verliehen: Alle Preisträger haben sich um die Einrichtung eines Probebetriebs als notwendige Vorstufe für eine Reaktivierung stark gemacht: geehrt wurden zum einen die ehrenamtlich Aktiven der Vereine Go-Vit und „Wanderbahn im Regental“, zum anderen die „politische Seite“ mit den Staatsministern Helmut Brunner und Joachim Herrmann. Aus terminlichen Gründen konnte der Innen- und Verkehrsminister die Auszeichnung jedoch nicht persönlich entgegennehmen; die nachträgliche Überreichung ist für November vorgesehen.



*Links: Ankunft in Viechtach. Rechts: Der Landesvorsitzende Winfried Karg mit den Preisträgern Arnulf Baier (Wanderbahn), Staatsminister Helmut Brunner und Dr. Wolfgang Schlüter von Go-Vit. Bilder: E. Lauterbach*

Helmut Brunner, Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, zeigte sich sichtlich erfreut über die Anerkennung. In einer emotionalen Dankesrede rekapitulierte er kurz die Schritte bis zur Einrichtung des Probebetriebs. Er hob die Bedeutung der Strecke hervor und betonte, dass diese Bahn „ein Gewinn für die gesamte Region“ und „generationsübergreifend hochaktuell“ sei: nicht nur in Hinblick auf den steigenden Anteil älterer Mitbürger ist eine vernünftige Erschließung mit der Schiene unerlässlich, sondern auch jungen Leuten wird eine Chance geboten, am kulturellen Geschehen besser teilnehmen zu können. Besonders wichtig – und für die Kommunalpolitiker moralisch verpflichtend – sei die Unterstützung des Vorhabens durch die Bevölkerung, die sich in einem Bürgerentscheid mit einer deutlichen Mehrheit von 64% für den Probebetrieb ausgesprochen hätte. Er appellierte an die Länderbahn, wie versprochen „beson-

ders kreativ und vielfältig“ Werbung für die Strecke zu machen. Er zeigte sich zuversichtlich, dass im September 2018 ein Regelbetrieb aufgenommen werden könne, denn die Fahrgastzahlen würden sich erfreulich entwickeln. Zudem habe Ministerpräsident Seehofer bei einem Besuch in Viechtach öffentlich verkündet, dass er es sich selbst nicht vorstellen könne, dass die Reaktivierung an die exakte Einhaltung einer Grenze von 1000 Fahrgästen gebunden sei, sondern er habe eine gewisse Flexibilität erkennen lassen. Brunner schloss mit dem Versprechen, dass er alles tun werde, damit „aus dem Probetrieb ein dauerhafter Betrieb werde zum Wohle der Menschen hier, der Umwelt und zum Vorteil der gesamten Region“.

Im Anschluss ließ Arnulf Beier noch einmal die Entwicklung der letzten Jahre Revue passieren: nach der Stilllegung hätten im April 1991 er und ein paar Freunde in ihrem „jugendlichen Leichtsinn“ bei der Regentalbahn AG angerufen und gefragt, ob man auf der Strecke Sonderfahrten anbieten könne. Der Betriebsleiter hätte mit der lapidaren Gegenfrage geantwortet: „ja, wann wollts ihr denn fahrn?“. So sei völlig unbürokratisch ein „kleines Pflänzchen“ gesät worden, das sich in den Folgejahren über zunehmenden Zuspruch erfreuen konnte. Damit konnte der Grundstein für den nun laufenden Probetrieb gelegt werden. Letztendlich zum Erfolg habe dann die lokale politische Arbeit durch Go-Vit geführt – die „Wanderbahn“ hätte das auf Grund ihrer personellen Ressourcen und ihrer geografischen Entfernung zum Einsatzgebiet niemals leisten können.

Wolfgang Schlüter lobte ebenfalls die Zusammenarbeit und hob nochmals die „zwanzigjährige Knochenarbeit jedes Wochenende der Saison“ durch die Wanderbahn hervor, die die Schiene freigehalten hätte. Im örtlichen Arbeitskreis „Energie und Verkehr“, dessen Leiter er war, hätte zunächst das Thema Verkehr keine große Rolle gespielt. Wer jedoch über Nachhaltigkeit der Mobilität nachdenkt, wisse, dass an der Bahn nichts vorbeiführt. Das sei seine Motivation gewesen, sich für die Reaktivierung der Bahnlinie einzusetzen. Auf einen Aufruf in der örtlichen Presse hätten sich dreißig Personen gemeldet, die den Kern für eine schlagfertige Gruppe gebildet hätten und Anlass für die Gründung des Vereins Go-Vit im Jahr 2013 gewesen seien. Den Probetrieb betrachtet er als wichtigen Zwischenschritt; letztendlich erfolgreich sei man jedoch erst, wenn tatsächlich der Regelbetrieb Realität sei. Der Fahrgastpreis von PRO BAHN sei eine wichtige Motivation, um in ihren Bemühungen nicht nachzulassen. Einen positiven Impuls erwartet der Verein von der Anstellung eines Mitarbeiters, der in einem neuen „Infopoint Go-Vit“ im Bahnhof Viechtach Einheimische und Touristen über Mobilität auch ohne Auto beraten soll. Abschließend dankte er nochmals Staatsminister Brunner für seinen „extremen Einsatz“ für die Bahnlinie.

Die Rückreise begann dann wieder in einem gut gefüllten Regio-Shuttle zwischen Viechtach und Gotteszell.

Matthias Wiegner

## Ergebnis der Delegiertenwahl 2017

Auf der Mitgliederversammlung von PRO BAHN Bayern am 30. September in Viechtach wurden die im zweijährigen Turnus zu wählenden Delegierten des Landesverbands Bayern für den Bundesverbandstag neu gewählt.

Als Delegierte für die Bundesverbandstage 2018 und 2019 wurden gewählt: Norbert Moy, Jörg Bruchertseifer, Jörg Lange, Matthias Wiegner, Andreas Frank, Edmund Lauterbach, Renate Forkel, Winfried Karg, Errol Yazgac, Fritz Ferstl, Lukas Iffländer und Manuel Rodriguez.

Ersatzdelegierte sind Günther Polz, Helmut Graf und Ingo Horender sowie Stefan Baumgartner, Christian Maschlone, Frank Lipke und Dirk Kipper-Gobin.

## Bahnhofsvordach Bad Aibling

Vor einiger Zeit war in der Presse zu lesen, dass die Deutsche Bahn das Vordach des Bahnhofsgebäudes in Bad Aibling abreißen und durch ein modernes, aber wesentlich kleineres Dach ersetzen will.



*Der Bahnhof in Bad Aibling mit historischem Vordach. Bild: W. Günther*

In einem offenen Brief, der am 17. Oktober in der „AIB-Stimme“ veröffentlicht wurde, setzt sich PRO BAHN Rosenheim für den Erhalt des historischen Bahnsteigdaches ein (<https://www.aib-stimme.de/2017/10/17/kommt-das-vordach-am-bahnhof-bad-aibling-weg/>). Das zur Bahneröffnung 1857 errichtete Bahnhofsgebäude mit seinem 1896 angebauten Vordach ist ein Ensemble, das zu Bad Aibling gehört wie der Marienplatz oder die Kirchzeile. Außerdem ist dieses großzügige Vordach das einzige seiner Art an der Mangfalltal-Bahn und erfüllt seine Funktion als Wetterschutz deutlich besser als moderne Bahnsteigdächer.

Da im Bad Aiblinger Stadtrat der angedrohte Abriss ohne besondere Gegenwehr hingenommen wurde und den Bürgern scheinbar gleichgültig ist, was mit alten



Gebäuden in ihrer Stadt geschieht, hat sich PRO BAHN Rosenheim nun an den Kreisheimatpfleger gewandt und um Unterstützung gebeten.

Renate Forkel nach Texten von W. Günther und G. Polz

## *Streckensperrung bei Rastatt: Informationspolitik der DB*

### **Bahnfahrt mit Hindernissen**

In diesem Jahr hatte ich meinen Urlaub in Avignon geplant. Ich überzeugte meine Frau, mit dem Zug anzureisen, da der TGV-Bahnhof in Avignon von München mit nur einmaligem Umsteigen erreichbar ist. Das Lösen der Online-Fahrkarte gestaltete sich auch unproblematisch, und für 80,30 Euro pro Person lösten wir eine durchgehende Fahrkarte mit Zugbindung.

Leider stellte sich kurze Zeit später heraus, dass aufgrund einer ungeplanten Streckensperrung die Strecke von Rastatt nach Baden-Baden nicht befahrbar war, was uns leider auch betraf, da der TGV von Mannheim nach Avignon über diese Strecke fährt. Die Bahn informierte, dass der TGV nach Frankfurt während der Sperrung der deutschen Strecke nur noch die innerfranzösische Strecke von Marseille nach Straßburg befuhr. Also suchten wir nach Alternativverbindungen und gingen zum Reisezentrum in den Münchener Hauptbahnhof, um die bereits gelöste Fahrkarte umschreiben zu lassen. Der Eisenbahner am Schalter sagte uns zunächst, dass wir die Fahrkarte selbstverständlich kostenlos stornieren könnten. Wir entgegneten, dass wir das nicht vorhätten, und so kam der Herr ins Grübeln, schaute sich diverse Unterlagen an, und sagte uns dann, dass das Umschreiben doch sehr kompliziert sei, und die Richtlinie der DB lautete, dass wir bei der Auswahl der Züge frei seien, und hob die Zugbindung mittels Stempel und Unterschrift auf.

Wir waren allerdings später nicht mehr sicher, ob wir die von uns favorisierte Verbindung ohne Aufpreis hätten nutzen können, denn sie führte über Zürich und Genf nach Frankreich. Also suchten wir zunächst weiter. Meine Frau erkundigte sich beim Fahrgastzentrum in Nürnberg, wo sich eine Mitarbeiterin der DB durchaus viel Zeit nahm und Verbindungen herausuchte, damit wir den TGV in Straßburg zur Weiterfahrt nach Avignon noch pünktlich erreichen konnten. Abfahrt vom Münchener Hauptbahnhof wäre 9.28 bzw. 8.28 Uhr gewesen. Da sich die Mitarbeiterin allerdings nicht mit den französischen Gepflogenheiten auskannte, hat sie die DB Grundsatzabteilung angerufen, die ihr allerdings nur mitteilte, dass alles in den internen Leitlinien klar beschrieben war.

Die von mir endgültig gewählte Verbindung über Ulm, Basel und Mülhausen mit Abfahrt in München um 10.28 Uhr wurde zwar von der Mitarbeiterin durchaus gesehen, eine Empfehlung, diese Verbindung zu nutzen, wurde aber aufgrund zweier Probleme nicht gegeben. Die Mitarbeiterin erkannte nicht, dass nicht nur

ein TGV von Basel nach Mülhausen fuhr (Basel ab 16.34 Uhr), sondern auch ein reservierungsfreier TER (entspricht einem deutschen Regionalexpress) (Basel ab 16.21 Uhr), mit dem der TGV nach Avignon problemlos erreicht werden konnte. Da der TGV grundsätzlich reservierungspflichtig ist und es der Mitarbeiterin nicht gelang, eine Reservierung von Basel nach Mülhausen ohne Fahrkarte auszustellen, empfahl sie diese Verbindung nicht zu nutzen. Sie sah auch noch ein weiteres Problem, was aus deutscher Sicht durchaus realistisch ist. Wenn in Deutschland die reservierten Plätze erst einige Stationen später eingenommen werden, verfallen sie. Da französische TGVs grundsätzlich nicht überbucht werden, bleibt der einmal reservierte Sitzplatz auch bei späterem Einstieg erhalten. Hier hätte ich gewünscht, dass die Grundsatzabteilung der DB Hilfestellung leistet, aber leider geschah das nicht.

Aufgrund der herausgesuchten Alternativverbindung über Ulm, Basel und Mülhausen konnten wir zur gleichen Zeit wie ursprünglich geplant in München um 10.28 Uhr abfahren und in Avignon um 21.08 Uhr ankommen. Mit Blick auf die Landkarte zeigte sich, dass der gewählte Weg deutlich kürzer war als die Schnellverbindung über Mannheim. Außerdem war die Strecke landschaftlich viel schöner, da die Strecke von Friedrichshafen nach Basel am Bodensee und am Hochrhein vorbeiführt und schöne Ausblicke bietet. Unsere Fahrkarte wurde trotz des nicht mit der Fahrkarte übereinstimmenden Weges problemlos akzeptiert, auch unsere Plätze im TGV nach Avignon waren trotz des späteren Einstiegs in Mülhausen noch frei.

Allerdings wäre eine andere Haltung der DB wünschenswert. Dass die Mitarbeiter in den Fahrgastzentren so gut wie keine Unterstützung von der Grundsatzabteilung erhalten, finde ich extrem bedauerlich. Auch die Haltung des DB-Mitarbeiters im Münchener Hauptbahnhof, der sofort darauf verwies, dass die Fahrkarten kostenlos storniert werden können, weist nicht darauf hin, dass im Reisezentrum Kundenorientierung die höchste Priorität hat.

Frank Lipke

---

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München; Telefon 089 / 53 00 31, Fax 089 / 53 75 66, <https://www.pro-bahn.de/oberbayern/>.

Verantwortliche Redakteure: Renate Forkel, Andi Barth. Elektronisch ist die Redaktion über [pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de](mailto:pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de) erreichbar, die Abonnentenverwaltung über [pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de](mailto:pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de).

PRO BAHN Post im Internet: <https://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/>

Jahresabonnement der gedruckten Version durch Überweisung von 14,40 Euro auf unser Konto bei der Sparda Bank München, IBAN DE83 7009 0500 0003 7207 30, BIC GENODEF1S04 (Konto 37 20 730, BLZ 700 905 00). Internetversion für Mitglieder und Abonnenten der Papierversion kostenlos, allgemein frei verfügbar nach einem Monat.

Alle Rechte vorbehalten. Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Verbandes wieder.

## *Weiterbildung für engagierte Fahrgäste*

### **Teil 4 am 13.12.2017: Eisenbahntechnik**

Im Dezember findet der vierte und letzte Teil des vierteiligen Kursangebots statt, mit dem PRO BAHN allen Interessierten die Grundlagen zu Organisation, Abläufen und Funktionen im öffentlichen Verkehr nahebringen möchte (Programm siehe [https://www.pro-bahn.de/bayern/pdf/seminar\\_2017\\_flyer.pdf](https://www.pro-bahn.de/bayern/pdf/seminar_2017_flyer.pdf)). Es können auch einzelne Kursteile besucht werden.

Der vierte Kursteil „Technik für den Fahrgast“ gibt eine Einführung in die Leit- und Sicherheitstechnik der Eisenbahn und findet am 13. Dezember ab 17:30 Uhr in unserer Geschäftsstelle statt.

Um Anmeldung unter e-Mail [oberbayern@pro-bahn.de](mailto:oberbayern@pro-bahn.de) oder Tel. 089/530031 wird gebeten (Teilnahmegebühr 5,- Euro, für PRO BAHN-Mitglieder ist die Teilnahme kostenlos).

Im dritten Teil „Symmetrie? Kantenzzeit? Wie funktioniert der Integrale Taktfahrplan?“ am 15. November (17:30 Uhr) werden Fahrplan- und Angebotsgestaltung erläutert, auch hierzu kann man sich noch kurzfristig anmelden.

## **Termine anderer Veranstalter**

**PRO BAHN-Termine und allgemeine Hinweise siehe nächste Seite.**

Mi. 01.11. 18:30 Uhr; Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“, Restaurant „Masala“, Bahnhofplatz 14; **Monatstreffen** des Verkehrsforums Berchtesgadener Land; (offenes Treffen für alle, die sich informieren oder Probleme und Erfahrungen einbringen wollen); Info: <http://www.verkehrsforum-bgl.de/aktuell.html>.

Mi. 22.11. bis So. 26.11.; Horb am Neckar, Feuerwehrhaus; **35. Horber Schienen-Tage**; Info und Anmeldung: <http://horber.schiene-tage.de>.

Mi. 06.12. 18:30 Uhr (Termin noch nicht bestätigt); Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“, Restaurant „Masala“, Bahnhofplatz 14; **Monatstreffen** des Verkehrsforums Berchtesgadener Land; Info: Siehe Termin am 08.11.

- Unter <http://www.re.ar.tum.de/vortragsreihe-verkehr/> können Sie sich informieren, ob im November eventuell schon ein Vortrag in der Reihe „Öffentlicher Verkehr als Katalysator für die Stadtentwicklung“ kurzfristig angekündigt wird.
- Informationen zur Vortragsreihe der IG Münchner Schienenverkehrsfreunde siehe <http://www.localbahnverein.de> unter „DGEG-Gruppe“.

## PRO BAHN-Termine

PRO BAHN Geschäftsstelle: Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München. Telefon 089/53 00 31, Fax 089/53 75 66. Tram 19 Agnes-Bernauer-Platz oder je 10 Minuten Fußweg: S-Bahn Laim, U5 Laimer Platz.

Allgemeine Treffen: Aktiventreffen i.d.R. am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Stammtisch in München am letzten Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr im „Rechthaler Hof“, Arnulfstraße 10, München (gegenüber Nordausgang Hbf).

Änderungen und weitere Termine finden Sie unter [http://www.pro-bahn.de/bayern/index\\_termin.htm](http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm).

Fr. 03.11. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Sa. 04.11. Sa. 18.11. und Sa. 25.11., 12 Uhr; Wasserburg, „Café Central“, Herrengasse 5–7; **Stammtisch** der PRO BAHN Ortsgruppe Wasserburg; Info: R. Kurzmeier ([rainer@blumen-kurzmeier.de](mailto:rainer@blumen-kurzmeier.de)), B. Meerstein ([bernd@meerstein.de](mailto:bernd@meerstein.de))

Di. 07.11. 12:00 Uhr; **Ende der Abstimmungsfrist** „1000 Euro für PRO BAHN“; Link zur Abstimmung: <https://www.ing-diba.de/verein/app/club/societydetails/f92c8f54-c806-435d-94c3-886e691b65a4>

Mi. 08.11. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Do. 09.11. 19 Uhr; Rosenheim; „Mail-Keller“, Schmettererstr. 20; **Stammtisch der Stadt- und Kreisgruppe Rosenheim**; Info: Wolfgang Günther (080 62/4027), Günther Polz (080 63/7928)

Sa. 11.11. 11 Uhr; München, Hofbräuhaus am Platzl, Münchner Zimmer; **Vortrag** von Dr. B. Rosenbusch, Bayerische Oberlandbahn und Bayerische Regiobahn; ca. 13 Uhr **Mitgliederversammlung** von PRO BAHN Oberbayern; Info: Siehe S. 2 und schriftliche Einladung an alle Mitglieder von PRO BAHN Oberbayern.

Mi. 15.11. 17:30 Uhr; Geschäftsstelle; **Weiterbildungsveranstaltung - Teil 3: Fahrplan- und Angebotsgestaltung**; Info und Anmeldung: [Oberbayern@pro-bahn.de](mailto:Oberbayern@pro-bahn.de), [https://www.pro-bahn.de/bayern/pdf/seminar\\_2017\\_flyer.pdf](https://www.pro-bahn.de/bayern/pdf/seminar_2017_flyer.pdf)

Mo. 27.11. 19:30 Uhr; Augsburg, Zeughaus, Zeugplatz 4; **PRO BAHN-Treff Schwaben**; Info: [w.karg@bayern.pro-bahn.de](mailto:w.karg@bayern.pro-bahn.de), [errol.yazgac@pro-bahn.de](mailto:errol.yazgac@pro-bahn.de), 08251/53887 und [http://www.pro-bahn.de/bayern/index\\_termin.htm](http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm) unter „Schwaben“

Mi. 29.11. ab 19:30 Uhr; München; Gaststätte „Rechthaler Hof“; **Stammtisch**

Do. 30.11. 19 Uhr; Weilheim, GH Holzworm, Münchner Str. 36; **Treffen der Kreisgruppe Weilheim-Schongau**; Info: Norbert Moy (0881/638 131, [n.moy@bayern.pro-bahn.de](mailto:n.moy@bayern.pro-bahn.de))

Fr. 01.12. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Mi. 06.12. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

- Bitte beachten Sie, dass das Aktiventreffen im November wegen des Feiertags am 1.11. ausnahmsweise erst am 2. Mittwoch des Monats stattfindet. Das zweite Aktiventreffen im November entfällt.

Termine anderer Veranstalter siehe vorherige Seite.